

# Vorschlag für einen Schulgottesdienst für die GS

## Bau dein Haus auf festen Grund. Was gibt mir Halt? (Mt 7, 24-29)

Zeit	Schritte im Vorgehen	Bemerkungen/ Material
9.30 - 9.40 Uhr	Ankommen im (Doppel)Kreis	Große hinten, Kleine vorne
	Begrüßung + kurze namentliche Vorstellung der Beteiligten	
	Lied: Gott mag Kinder	Bewegungen beim Refrain
9.40 - 9.50 Uhr	Ankommen im Thema: Kurze Übung zum festen Stand Alternativ: Imaginationsübung „Baum im Wind“ (je nach Zeit)	im Stehen
	Körpererfahrung mit Metalog-Band	Falls vorhanden
9.50 - 9.55 Uhr	1. Einführung in die Erzählung: Gewitter darstellen 2. Erzählung (Mitmachgeschichte)	Erarbeitung der Bewegungen
	Evtl. Wiederholung der Erzählung durch Körperausdruck	evtl. in 2 Gruppen (Wetter- Hausbau)
9.55 - 10.05 Uhr	Gespräch / Austausch (mit „Erzählhaus“ zum Sprechen)  Mögliche Impulse: Das eine Haus bleibt stehen, das andere nicht ... Wie ist das bei euch? Kommen da manchmal auch Stürme – Dinge, die alles durcheinander bringen? Was gibt euch dann Halt? Was oder wer macht euch Mut? Wie bekommt man Mut? Wie geht das?	
10.05 - 10.10 Uhr	Lied: Bau nicht dein Haus	Mit Bewegungen
10.10- 10.25 Uhr	Kreatives Gestalten  Die Kinder beschriften und bemalen ihr Haus AA: Beschriftet und gestaltet euer Haus. Es soll ein Haus sein, das dem Sturm und dem Wasser – den Stürmen im Leben – standhält. Überlegt, was darauf stehen könnte und welche Farben ihr dazu benötigt.	vorbereitete Kartonhäuser, Malerfolie, Fingerfarben, Wattestäbchen, Wachsfarben, Buntstifte, Filzstifte, Küchenrolle, Zeitung => Im Chorraum o.ä., an vorbereiteten Tischen
10.25- 10.30 Uhr	Würdigung der Arbeiten Abschlusskreis mit Segen	In: Kommt und Singt, S.728

## **Körperübung „Baum im Wind“**

Stelle dich mit beiden Beinen überkreuz. Finde dein Gleichgewicht.

Atme ganz ruhig ein und aus.

Stell dir jetzt vor, du bist ein Baum:

Deine Füße sind die Wurzeln.

Sie sind ganz fest mit der Erde verbunden.

Deine Beine und dein Oberkörper sind der Baumstamm.

Äste und Zweige sind deine Arme und Finger.

Stelle dir nun vor, wie der Wind den Baum ganz sanft nach vorn biegt.

Lass deinen Oberkörper sanft nach vorn fallen und auspendeln.

Aber der Baum steht felsenfest.

Dann kommt der Wind aus anderen Richtungen: von vorn, so dass der Baum sich etwas nach hinten biegt.

Von rechts, von links. Aber der Baum steht fest verwurzelt da.

Kein Wind kann ihn umpusten.

Überkreuze nun deine Beine in die andere Richtung.

Wiederholung der Übung.

Am Ende Beine und Arme lockern.

## Das Gleichnis vom Hausbau (Mt 7,24-28)

Sicher habt ihr alle schon mal ein starkes Gewitter, vielleicht sogar ein Unwetter erlebt.

Da fängt es zu regnen an, zuerst langsam und dann immer stärker.

Und ein Sturm fegt durch die Bäume, Straßen und Häuser.

Das probieren wir jetzt gemeinsam aus:

Es **tröpfelt**,  
dann wird er **stärker ... und stärker**,  
bis es schließlich **ganz stark schüttet**.  
Wenn ein großer Sturm aufkommt,  
dann bewegt sich alles **hin und her und her und hin**.

Manchmal ist es gar nicht so einfach einen festen Stand zu haben und nicht umzufallen.  
In der Bibel erzählt Jesus eine Geschichte, in der es auch um einen festen Halt, einen festen Grund geht.  
Sie handelt von zwei Männern ... und von Häusern.

Der erste Mann wollte ein Haus bauen.  
Er richtete alles Baumaterial zusammen und suchte sich einen geeigneten Platz für sein Haus.  
Er suchte hier und suchte dort ... und fand ihn schließlich, den geeigneten Ort.  
Es war ein Ort, an dem der Boden ganz felsig war.  
Hier baute er sein Haus und freute sich daran.

Auf einmal kam Regen.

Es **tröpfelte**,  
dann wurde er **stärker ... und stärker**,  
bis es schließlich **ganz stark schüttete**.  
Es regnete so viel, dass sogar die Flüsse überliefen und das Land überschwemmten.  
Es kam auch ein großer Sturm auf.  
Er rüttelte am Haus: **hin und her und her und hin**.  
Doch das **Haus** war fest gebaut, es stürzte **nicht** ein.  
Das Haus **stand fest**.

Auch der zweite Mann wollte ein Haus bauen.

Gestaltete Mitte:  
Häuser aus Tüchern,  
Sand, Wasser, große  
Steine

Zuerst mit einzelnen  
Fingern auf den Boden  
tippen, dann mit allen  
Fingerkuppen, den  
Fäusten und dann den  
Handflächen.

Hände nach oben, hin und  
her  
Haus zeigen, Kopf  
schütteln, stampfen

Er richtete alles Baumaterial zusammen und suchte sich einen geeigneten Platz für sein Haus.  
Er suchte nicht lange. Er nahm den nächsten freien Platz.  
Dieser lag nahe am Wasser und der Boden war ganz sandig.  
Hier baute er sein Haus und freute sich daran.  
Auf einmal kam Regen.  
Es **tröpfelte**,  
dann wurde er **stärker ... und stärker**,  
bis es schließlich **ganz stark schüttete**.  
Es regnete so viel, dass sogar die Flüsse überliefen und das Land überschwemmten.  
Es kam auch ein großer Sturm auf.  
Er rüttelte am Haus: **hin und her und her und hin**.  
Das **Haus** fing **zu wackeln an**.  
Es stand **nicht** wirklich fest.  
Und auf einmal **stürzte das Haus ein**.

Zuerst mit einzelnen Fingern auf den Boden tippen, dann mit allen Fingerkuppen, den Fäusten und dann den Handflächen.

Hände nach oben, hin und her  
Haus zeigen – wackeln mit dem Körper – in sich zusammen fallen